

DIE BETRACHTUNG

Heute inspirieren wir uns in der Betrachtung.

Stein, der Du Dich auf meinem Weg befindest,

Stein, der Du meinen Weg markierst.

Stein, der Du getreten, verachtet

und als Edelstein auch bewundert wurdest.

Stein, der Du Höhlen bildest, um die Ankunft zu erwarten.

Stein, der Du in Deiner Würde Berge bildest.

Stein, der Du immer das Gekurvte suchst.

Stein, der Du den Weg des Wanderers markierst.

Stein, der mit der Zeit zu Sand wird,

der in der Wüste eine Düne formt,

die sich mit dem Wind bewegt,

ganz nach dem Willen des Göttlichen.

Stein, niemals bittest Du,

Stein, immer bist Du da, bietest Dich an.

Du, Mysteriöser,

Der Du versteckte Wasser in Deinen Tiefen trägst,

transformiertes Kristallwasser aus anderen Welten.

Du, der Du die Alchimie der Unsterblichkeit,

des unendlichen Lebens,

der Ewigkeit trägst.
Erzähl mir vom Weiblichen,
um mich in meiner Essenz zu entdecken
und um für die Menschheit eine neue Hoffnung zu sein.

Guten Tag, guten Abend geehrte Leserin, geehrter Leser. Erneut treffen wir uns mit ihnen auf diesem Weg der Suche nach dem Weiblichen...

Vielleicht fragen Sie sich, was ein Stein mit Weiblicher Inspiration zu tun hat. Wenn jemand etwas mehr die Details des Lebens bemerkt, kann er entdecken, daß er sehr viel damit zu tun hat.....

Es ist gut die Geschichte der Frau zu kennen, so wie sie abgelaufen, so wie sie geschrieben wurde. Es ist gut Zahlen, Statistiken, Daten und Ereignisse zu kennen, die ein Verhalten bestimmt haben, die erklären, was heutzutage die Frau ist. Zweifellos kann das, wenn wir nicht ausreichend wachsam sind, dazu führen, daß wir uns mit der Farbe des Grolls, dem Unwillen und der Beklemmung beladen, weil die Frau „eine beherrschte Spezies war“. Es ist notwendig, unsere Vergangenheit zu kennen und mehr noch, wozu dient es uns, immer in dieselben Geschichten der Mißhandelten, der Unterdrückten, der Vergessenen zu verfallen? Darum kümmern sich die Kommunikationsmittel jeden Tag und wir sehen nicht, daß die Situation der Frau erleichtert oder verbessert wird.

Wenn sich jeder einzelne fragt, was eine Frau ist, was das Weibliche ist, dann hätte jeder seine Antwort. Unglücklicherweise ist diese Antwort durch eine Kultur, eine Religion, durch eine bestimmte Form der Übermittlung der Geschichte kodifiziert. Eine Antwort, die durch den Mann geschrieben wurde, ohne daß es sich hier um eine Bewertung handeln würde.

Deswegen ist es zweifelhaft, daß irgend jemand wirklich weiß, was das Weibliche ist.

Deswegen nehmen wir uns die Suche nach neuen Wegen vor, nach neuen Gangarten, neuen Inspirationen.

Im Altertum kannten die Chinesen die Natur des Menschen durch die Betrachtung alles Geschöpften und aus der Analogie heraus setzten sie nach und nach die äußeren Ereignisse mit den Inneren Ereignissen in Verbindung. Sie hatten durch die Betrachtung nicht nur Zutritt zum inneren Wissen, sondern zu

dem des gesamten Universums. Deswegen konnte ein Weiser das Wissen der ganzen Welt erreichen, ohne aus seinem Zimmer zu gehen.

In derselben Art und Weise fühlen wir, daß eine Form sich anzunähern um zu entdecken, was eine Frau ist dadurch möglich ist, wenn wir dieses große Weibliche, das uns umgibt, betrachten. Denn das Weibliche ist nicht nur eine Frau. Die Frau ist ein kleiner Teil dieses großen Weiblichen. In dem Maße, wie wir dessen Verhalten betrachten, können wir unsere wahrhafte Natur entdecken.

Also die Idee ist, in der Betrachtung des Steins etwas Vergessenes des Weiblichen zu entdecken. Es ist so, als ob man an eine Steintür klopfen und sagen würde: „Sesam öffne Dich.“ Das ist es, was wir gemacht haben, als wir mit dem Vers angefangen haben zu spielen. Und dieses betrachtende Spiel erlaubte es uns, die Poesie, die diese Zeilen beginnen, zu schreiben.

„Sesam öffne Dich“, wie eigenartig! Die Höhle des Ali Baba war aus Stein und verbarg Tausende von Schätzen, damit sie niemand sehen konnte, damit niemand sie stehlen konnte, „Juwelen“, von denen ein großer Teil in der Dunkelheit angehäuften „Edelsteine“ waren. Kommt Ihnen das bekannt vor?

Das ist nur ein humoristisches Spiel dieser unendlichen Quelle von Assoziationen, die aus der Kontemplation geboren wird und die es uns erlaubt, einige im Prinzip lustige und wer weiß, vielleicht offenbarende Entdeckungen zu machen.

Steine dienten dazu, die Tempel aller Religionen zu konstruieren. Weil sie nämlich ein ausreichend resistentes Material darstellten waren, um fortzudauern. Eigenartiger Weise pflegt die Frau länger anzudauern als der Mann, nicht nur in Bezug auf die Lebenszeit, sondern in ihrem alltäglichen Tun, denn die Frau ist ein biologisch rhythmisches Wesen. Und der Rhythmus ist eine Charakteristik der Fortdauer. Es ist nicht schwer, das zu bemerken, denn die langlebigeren Personen sind unter anderem diejenigen, die in ihren Gewohnheiten rhythmisch waren.

Eine andere Charakteristik der Fortdauer ist die der Erneuerung. Und wenn es etwas gibt, was die Frau charakterisiert, dann ist es die Fähigkeit der Transfiguration und der Erneuerung, zum Beispiel durch die Schminke, das Zurechtmachen der Haare und der Bekleidung. Es sind Ausdrucksweisen ihrer Fähigkeit, sich permanent zu erneuern.

Die dritte Charakteristik der Fortdauer ist die Treue.... Aber fangen Sie noch nicht an zu zittern! Wir sprechen nicht vom Keuschheitsgürtel. Wir

sprechen von der Treue dem Gefühl der Liebe gegenüber, das die Frauen eines Tages bewegte und das wegen seiner Schönheit, seiner Reinheit und seiner Überzeugungskraft nicht hintergangen werden darf.

Und abgesehen von seiner Härte, versteht es der Stein, sich durch den Wind, die Wasser und das Klima modellieren zu lassen. Er ist hart angesichts der Hände der Männer und sanft angesichts der Hand der Schöpfung. Dieses einzigartige und selektive Verhalten der Steine zeigt uns, wie das Verhalten der Frau sein sollte und das bringt uns auf ein Zitat, welches wahrscheinlich alle von Ihnen kennen: „Hier ist die Sklavin des Herrn, mach gemäß Deines Wortes in mir.“

Diese Inspiration bleibt offen. Die Verhältnisse, die wir zwischen dem Weiblichen und der Frau finden können, sind unendlich. Sie, als Leserin oder Leser können dasselbe tun. Lassen Sie sich inspirieren und treten Sie gemeinsam mit uns in diese Suche nach dem Weiblichen ein.